

WORKSHOP

Multilingual Constructions & Foreign Language Acquisition

17. Juni
9–15 Uhr

[Anmeldung](#)

bis zum 1. Juni 2026

Impulsvorträge

- | | |
|-------|--|
| 9:00 | Willkommen |
| 9:15 | Modelling student's linguistic systems as socially-embedded multilingual constructicons (Olga Lopopolo, Universität Hamburg) |
| 9:45 | Discovering, describing, and analyzing multilingual constructions for Pedagogical CxG (Hans Boas, University of Texas) |
| 10:15 | DCxG & FLT: How to model a multilingual construction network (Sabrina Goll, Europa-Universität Flensburg) |
| 10:45 | Kaffee |
| 11:00 | Diskussionsrunde |
| 12:15 | Mittagessen |

Datensession

- | | |
|-------|--|
| 13:00 | Was können uns multilinguale Daten lehren?
Kurzvorstellung multilingualer Daten aller Teilnehmenden |
| 14:45 | Abschluss |

Multilingual Constructions & Foreign Language Acquisition

17. Juni
9–15 Uhr

[Anmeldung](#)
bis zum 1. Juni 2026

Wie beeinflussen mehrsprachige Strukturen unser Sprachlernen – und was bedeutet das für den Fremdsprachenunterricht?

Aktuelle konstruktionsgrammatische Forschung geht davon aus, dass mehrsprachige Sprecher*innen ihre Sprachen kognitiv nicht als separate Systeme abspeichern, sondern als ein mehrsprachiges System, das sowohl sprachspezifische als auch sprachunspezifische Strukturen enthält (*Diasystematische Konstruktionsgrammatik* nach Höder 2018). Die *Pedagogical Construction Grammar* (Herbst 2016) richtet ihren Fokus bereits darauf, wie sich theoretische Erkenntnisse zur Konstruktionsgrammatik praktisch im Unterricht umsetzen lassen – etwa mithilfe von *ConstructiCons*, gezielten didaktischen Interventionen oder als grundlegende Basis.

Dieser Workshop bietet einen Rahmen für einen fundierten Austausch zur Verzahnung der theoretischen Ansätze der Diasystematischen Konstruktionsgrammatik mit didaktischen konstruktionsgrammatischen Perspektiven sowie zu deren möglicher Implementierung in Fremdspracherwerbskontexten. Kompakte Impulsvorträge dienen dabei als Ausgangspunkt, um gemeinsam Ideen zu entwickeln und in den fachlichen Austausch zu treten. Gemeinsam untersuchen wir, wie diese Ansätze dazu beitragen können, Sprachunterricht mehrsprachigkeitssensibel, kognitiv fundiert und lernwirksam zu gestalten sowie mehrsprachige Ressourcen von Lernenden gezielt sichtbar zu machen und didaktisch zu nutzen.

Im zweiten Teil des Workshops richten wir den Blick auf vorhandene multilinguale Datenbestände und diskutieren gemeinsam, welche Datentypen sich eignen, um mehrsprachige Konstruktionen im Kontext des Fremdsprachenunterrichts zu analysieren. Dabei erarbeiten wir auch, wie diese Daten methodisch sinnvoll genutzt und für Forschung und Unterrichtspraxis fruchtbar gemacht werden können.

Dieser Workshop richtet sich an Forscher*innen, Sprachdidaktiker*innen sowie Studierende, die sich für die Anwendung mehrsprachigkeitsbezogener Forschung und konstruktionsgrammatischer Ansätze in Lehr-Lern-Kontexten interessieren.

Der Workshop findet sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch statt.